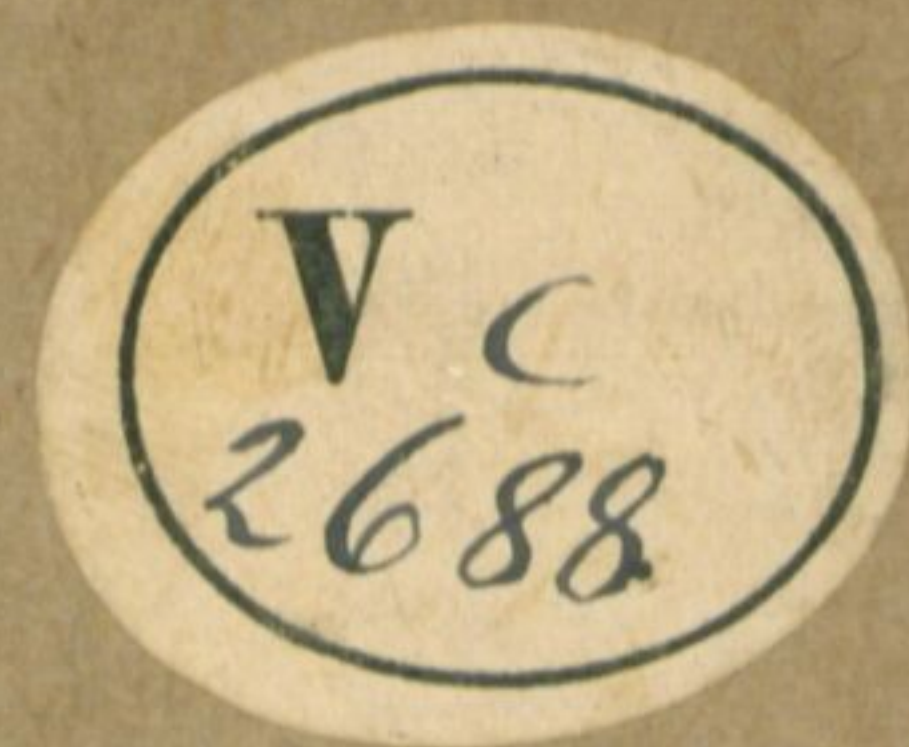


X 1905 222





L. 27, 28 19 Can. I. No. 14

I, 29

V c

2688



Christliche Trauer Predigt /

Bey

Der weiland Durchlauchtigsten / Hoch-
gebornen Fürstin vnd Frauen / Frauen

SOPHIA, loh. Georg. i.
Gr. M. d. d. l.

Hertzogin zu Sachsen vnd Chur-
fürstin / geborne Marggräfin aus dem Chur-
fürstlichen Stamm zu Brandenburg / Landgräfin in
Düringen / Marggräfin zu Meissen / vnd Burg-
gräfin zu Magdeburg / Widwen /

Nach dero tödlichem / Christlichem vnd selts-
gen Hintritt / am tage Ihrer Churf Gn. Benennung zu
Freiberg / als den 28. Januarii des 1623. Jahrs / zu
Leipzig angestelltem Ehrenbegengnis /

In volkreicher Versammlung gehalten

Durch

D. Vincentium Schmuck / Pfarrern /
Professorn vnd Superintendenten daselbst.

ss (o) ss ss (o) ss

Leipzig / gedruckt bey Johan Glück /
In Verlegung Thomae Schürers S. Erben.

Im Jahr clo lcc XXIII.



constat. 269



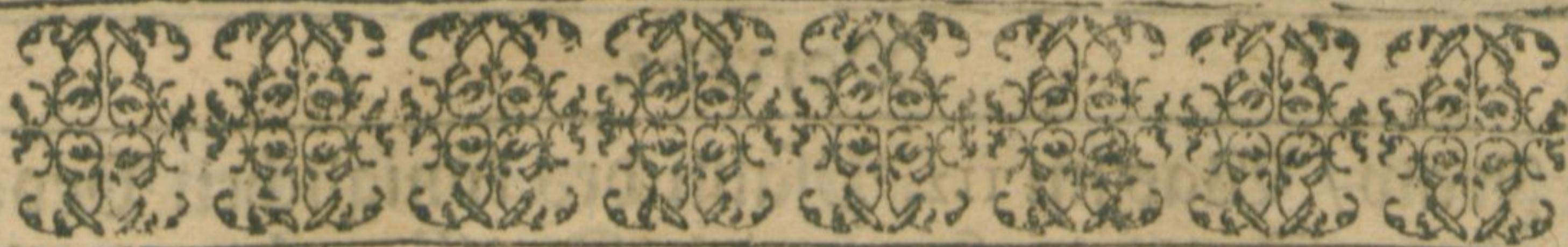
BIBLIOTHECA
ANNALEANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Georgium de Gocher und d. d. d. d.
SOPHIA
Der rechtliche Beschäftigten Nach
geboten ist in der ersten Strafe

conf. 1. 1. 1. 1.





Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen
Fürsten vnd Herrn/Herrn

JOHANNI GEORGIO,
Hertzogen zu Sachsen/ Göllich/
Cleve vnd Berg/ des H. Römischen Reichs
Erzmarschalln vnd Churfürsten/ Landgrafen in
Düringen/ Marggrafen zu Meissen/ Burggrafen zu
Magdeburg/ Grafen zu der Marck vnd Ravensberg/ Herrn
zu Ravenstein/ Meinem gnedigsten Herrn.

Auch

Der Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürstin
vnd Frawen/ Frawen

Magdalenen Sibyllen /
Hertzogin zu Sachsen/ Göllich/ Cleve
vnd Berg/ Churfürstin/ geborner Hertzogin in
Preussen/ Landgräfin in Düringen/ Marggräfin zu Meissen/
Burggräfin zu Magdeburg/ Gräfin zu der Marck vnd
Ravensberg/ Frawen zu Ravenstein/ Meiner
gnedigsten Frawen.

Gnade/ Fried vnd Segen von Gott dem Vater/
in Christo Jesu vnserm LErrn/ vnd meine
vnterthenigste Dienste zuvor.

Durchlauchtigster Hochgeborner Chur-
fürst / gnedigster Herr / Auch Durchlauch-
tigste Hochgeborne Churfürstin / gnedigste
Fraw/
A ij

Vorrede.

Fraw / Was im 112. Psalm des königlichen Propheten Davids gesaget wird / Des Gerechten wird nimmermehr vergessen / das ist als ein außspruch des heiligen Geistes nicht allein ein Trostwort vnd Verheißung für die Gerechte vnd Bleubige / wie derselben der getreue vnd barmherzige Gott jederzeit mit Gnaden indeneck seyn / ihre Gottseligkeit ihnen belohnen / vnd solche auch an jenem Tage ersür zu ziehen vnd zu rühmen wissen wolle / Sondern es ist auch zugleich ein Befehlswort / daß das gedechtnis gerechter / gottfürchtiger vnd wolverdienter Leute / bey danckbaren clienten, Vnterthanen vnd beneficiariis, so wol auch in gemein bey jederman / zu ihrem billichen Ruhm vnd Danckerzetzung / auch zur anreizung der Nachfolge / auff allerley weise sol erhalten werden. Vnd dahin hat die natürliche billigkeit auch vernünfftige Heyden geführet / welche dannenher auff vielerley wege / wolverdienten Leuten beständige Monumenta vnd Gedechtnis mal auffzurichten bedacht gewesen.

Es gibt aber die erfahrung / daß kaum eins so beständig ist vnd zu seyn pfeget / als was durch schriftliche ware öffentliche Zeugnis der jenigen / denen es Amptshalben gebüret / den Nachkommen hinterlassen / vnd auff dieselben gepflanzet wird. Dann solches hat die wäre / vnd man recurrirt dahin / wider die vergessenheit langer zeit / am aller sichersten / Inmassen vns dann die heilige Schrift hierinnen selbst fürgehet / in welcher gerechter heiliger

liger

Vorrede.

liger Leute Namen vnd löblich Gedechtnis/ durch verlauff so vieler tausent Jahr auff vns kommen vnd gebracht worden/ allein daher/ daß der heilige Geist solche lassen auffschreiben/ vnd in seinem Buche derselben zum besten gedacht hat.

Wann denn vns hiedurch ein Exempel der Nachfolge gegeben/ vnd vnter die lobwürdigen Gerechten/ dere nimmermehr vergessen werden sol/ auch die welland Durchlauchtigste/ Hochgeborne Fürstin vnd Fraw/ Fraw S O P H I A, Herzogin vnd Churfürstin zu Sachsen/ re. E. E. Churf. S. S. herzogeliebte vnlängst abgeleibte Fraw Mutter vnd Fraw Schwiegermutter/ numehr seliges Christliches angedenckens/ zu förderst auch gehörig/ ja vnter denselben in solchem vorzug/ daß nicht allein auff diese/ sondern auch auff alle andere mögliche weise vnd wege/ ihrer Churf. seligsten Gn. gedechtnis billich zu perenniren, Als kan in keinen zweiffel gezogen werden/ E. E. Churf. S. S. werden anders als gnedigst nicht auffnehmen/ was zu Ihrer Churf. Gn. löblichem beharrlichem Ehrengedechtnis auch von dem geringsten wolmeynend angestellet vnd præstiret werden mag.

Vnd dahin setze ich auch gegenwertige/ am tage ihrer seligsten Churf. Gn. zu Freyberg geschehener Beysetzung/ allhie zu Leipzig von mir gehaltene Beygeniß Predigt/ welche dazumal in versammlung vnd gegenwart Herrn Rectoris, Professorum vnd anderer Glieder der löblichen Univerſitet, so wol

Vorrede.

Der Herrñ Consulum vnd gesampter Rathswandten / auch einer Erbaren Bürgerschaft vnd ganzen Christlichen Gemein / durch verleihung Gottes gethan / vnd nun auch auff geschehene Erinnerung vnd anmahnung in den Druck gegeben worden.

Solche habe E. E. Churf. S. S. in geschöpfftem vnterthenigstem vertrauen gnedigster beliebung ich vnterthenigst dediciren wollen / vnterthenigstes fleisses bittende / E. E. Churf. S. S. geruhen / diese vnterthenigste bezeigung gnedigst zu vermercken / vnd mit Churf. beharrlichen Gnaden auch hinfürd mir vnd den meinen zugethan zu seyn vnd zu verbleiben. Das wird Gott mit allem Segen vergelten / dessen Allmacht E. E. Churf. S. S. ich jetzt vnd teglich zu treuem Schutz vnd Schirm / langwirigem Leben vnd Gesundheit / vnd aller gewünschten Wolfarth / beneben dero Churf. jungen Herrn vnd Fräwlin / iuniglich befehlen thue. Datum Leipzig den 23. Martii, Anno 1623.

E. E. Churf. S. S.

Vnterthenigst gehorsamster

Vincencius Schmuck / D.

Ein



Eingang der Predigt.

Im Namen Gottes des Vaters / Gottes
des Sohns / vnd Gottes des heiligen
Geistes / Amen.



Eliebte vnd andechtige im H. Erri
Christo Jesu / Was er massen der ge-
trewe / gütige vnd allmächtige Gott /
nach seinem väterlichen Rath vnd
Willen / die weiland Durchlauchtig-
ste / Hochgeborne Fürstin vnd Frau /
Frau Sophiam, Herzogin zu Sachsen / vnd Churfür-
stin / geborne Marggräfin aus Churfürstl. Stamm zu
Brandenburg / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin
zu Meissen / vnd Burggräfin zu Magdeburg / Widwe /
vnsere gnädigste Churfürstin vnd Frau / im jüngst ver-
schienenen Monat Decembri, den 7. desselben / durch
einen seligen Abschied aus diesem zeitlichen Leben abge-
fodert / vnd zu sich in den ewigen Freuden-saal in das
himlische Wesen versetzt habe / das ist Ewer Liebe nicht
allein zur selben zeit auff geschene anordnung / von der
Canzel betrüblich vermeldet / sondern auch bisdaher bey
allen Predigten zu gemüt gezogen worden / zu dem ende /
das solcher tödlicher abgang einer trewen hochverdien-
ten Landes Mutter / jedermänniglich zu Herzen gehen /
der

Christliche Trauer Predigt /

der verlust / den wir solcher gestalt gethan / erkant vnd be-
trauret / vnsern Sünden zugeschrieben / das Leben in
besserung gerichtet / gegen der hohen Obrigkeit aber ein
gebürliches / vnterthenigstes / Christliches mitleiden er-
wecket / vnd für dieselbe / dero Leben vnd Gesundheit /
auch glückliche langwirige Regierung von jedermennig-
lich desto ernster zu Gott gebetet werden möchte. Vnd
wird in keinen zweiffel gestellet / es werde solche tegliche
Bermahnung bey Christlichen Herzen ohne gedachten
effect vnd Frucht nicht seyn abgangen.

Wann dann numehr auff heute Ihrer Churf. Gn.
verblichener Leichnam / zu Freybergk in dem Churf. Be-
grebnis beygesetzt / vnd zur Erden bestattet werden sol /
vnd es für billich erachtet worden / daß zu Ihrer Churf.
Gn. schuldigen Ehren / auch allhier in versammlung einer
ganzen Christlichen Gemeine / eine Begengnis Predigt
vnd Leichen Sermon solte angestellet werden / Als haben
E. Ch. L. denen solches vorgestern also angemeldet / der
gebür nach sich erzeiget / vnd wol gethan / daß sie sich hier-
zu fleissig vnd heuffig haben eingestellt.

Wir wollen zu besserer vnd bequemerer handlung des
jenigen / das zu Ihrer Churf. Gn. Lob vnd Ehre gedech-
nis fürzubringen seyn wird / für allen dingen einen Bibli-
schen Text für vns nemen / vnd aus dem Sirach handeln
von wahrer Gottesfurcht / die aller löblichen Tugenden
ein Brunnquell ist. Vnd ehe wir solches angreifen /
wollen wir zuvor niederknien / Gott vmb hülffe vnd bey-
stand seines H. Geistes anruffen / vnd mit einander von
Herzen beten ein andechtiges Vater vnser / *re. 30. 113*

Text

Christliche Trawer Predigt/

Text der Predigt.

Also schreibet der weise Mann Sirach/ in seinem
Buch/ am 1. Capitel.

GOTT lieben / das ist die aller-
schönste Weißheit / Vnd wer sie
ersihet / der liebet sie / denn er sihet / welche
grosse Wunder sie thut. Die Furcht des
HERRN ist der Weißheit anfang / vnd
ist im Hertzengrund allein bey den Gleu-
bigen / vnd wohnet allein bey den Außer-
wehleten Weibern / vnd man findet sie
allein bey den Gerechten vnd Gleubigen.
Die Furcht des HERRN ist der rechte
Gottesdienst / der behüt vnd macht das
Hertz from / vnd gibe Freude vnd Won-
ne. Wer den HERRN fürchtet / dem
wirds wolgehen / vnd wenn er Trosts be-
darff / wird er gesegnet seyn. Wer den
HERRN fürchtet / dem wirds wolgehen
in der letzten Noth / vnd wird endlich den
Segen behalten.

B

Ausz



Christliche Trawer Predigt.

Auslegung.

Preis der
Gottes-
furcht.



Liebte im HERRN Christo/
wenn man einen Menschen hoch prei-
sen / commendiren vnd loben / vnd
hierinnen der heiligen Schrift anwei-
sung folgen wil / so ist aus derselben
offenbar / daß man kein besser vnd hö-
her Lob haben kan / als daß von der Gottesfurcht wird
hergenommen. Denn das ist die Tugend / daraus / als
aus einem Brunnen herquillet / ware Weißheit vnd
Verstand / vnd daraus denn folgen / guter Rath / rechte
Werck vnd löbliche Thaten / die einen Menschen gros-
angenen / vnd bey jederman berühmt machen. Daher
ist die Gottesfurcht alles beständigen Lobes grund vnd
fundament / vnd ist zu sehen in heiliger Schrift / daß sie
vberal / wo ein Mensch einigen Preis hat / fürgeheth / vnd
so bald sich das befindet / daß ein Heiliger Zeugnis hat
warer Gottesfurcht / so weis man / daß hernach auch
seine Thaten vnd Lebenslauff löblich vnd im Segen
werden seyn abgangen. Also hat dessen Noah Zeug-
nis / also Abraham / also Isaac / Jacob vnd Joseph /
also David vnd Daniel / Job vnd andere berühmte Hei-
ligen / vnd in den Geschichten der Könige / so bald als ei-
nes sein Name genennet / vnd er ist lobwürdig / so stehet
dabey / vnd er thet das dem HERRN wolgefiele / etc. vnd da
war glück darbey. Wenn aber gesagt wird / Er thet
das dem HERRN vbel gefiele / etc. so hat mans bald ge-
nug / vnd wird wenig lobwürdiges hernach befunden.

Dero=

Christliche Trauer Predigt /

Derowegen ist die Gottesfurcht die größte Tugend / vnd wie Sirach sagt am 25. Cap. Wer Gott fürchtet / vber den ist niemand.

Wann wir dann auch einer Gottfürchtigen / vnd dannenher höchstlobwürdigen Churfürstin diese Ehrenpredigt zu thun haben / so haben wir hierzu einen Text / darinnen die Gottesfurcht beschrieben vnd gepreiset wird / erwöhlet / vnd fürnemlich die abgelesene wort Sirachs / zu welchen vns vnter andern geführet der schöne Name vnser verstorbenen gnedigsten Churfürstin / SOPHIA, welches auff deutsch heist die Weisheit / mit dero preiß vnd beschreibung dieser Text sich anhebt / beneben dem / daß auch darinnen gedacht wird der außgewöhleten Weiber / vnter welche freylich vnser in Gott ruhende löbliche Churfürstin mit allem recht auch zu zehlen / vnd vnter denselben für eine Krone zu achten ist.

So wollen nun E. L. zusöderst hören / vnd vernehmen den Inhalt vnser Textes / vom Preiß / Lob vnd Eigenschaften der Gottesfurcht / vnd was darzu gehöre / wie wir solches fürzlich wollen anführen.

Darnach sol auch die Application auff vnser gnedigste selige Churfürstin mit wenigem beygebracht / vnd E. L. von dero Christlichem Lebenslauff vnd seligem Ende vnd Ableiben leslich berichtet werden. Darzu verleihe vns der getrewe Gott seines H. Geistes

Gnade / vmb Jesu Christi willen /

AMEN.

B ii

Expo-

Applicatio
& transitio
ad textum.

Hauptpunct
der Predigt.

Christliche Trawer Predigt.

Expositio Textus.

Was Gottesfurcht
helffe.

Die Gottesfurcht / geliebte im HErrn / ist ein
wort / das von zweyen zusammen gesetzt ist /
Eins ist Gott / das andere seine Furcht / vnd ist
diejenige Tugend / nach welcher der Mensch Gott den
HErrn fürchtet / vnd vmb desselben willen Gottfürchtig
genennet wird. Sie ist eine Tugend des ersten Gebots /
denn in demselben wird vns geboten / wir sollen Gott
den HERRN vber alle ding fürchten / lieben vnd ver-
trawen. Vnd wird bisweilen betrachtet / als eine spe-
cial Tugend / von der Liebe vnd von dem Vertrawen
Gottes vnterschieden / bisweilen aber als ein comple-
zum. das sie das ganze erste Gebot fasset / vnd die Liebe
vnd vertrawen gegen Gott zu föderst mit einschleuffet /
vnd alles in sich begreiffet / was zum fleiß / Gott dem
HErrn von Herzen zu dienen / gehörig ist.

In solcher general bedeutung nimpt die heilige
Schrift das wort / wenn sie die Gottesfurcht in ge-
mein rühmet / vnd derselben so grosse ding zuschreibet /
wie auch hie beyrn Sirach geschicht / vnd solches zur
Nachfolge Davids in Psalmen / vnd Salomonis in
Sprichwörtern / die die Furcht des HERRN auch in
der gemeinen bedeutung nemen / vnd sie setzen zu einem
Fundament aller Tugend / vnd zu einem Brunnquell
rechter Weisheit vnd löblicher Thaten / wie sie dann
alle beyde führen den Spruch / den Sirach hie führet /
Die Furcht des HERRN ist der Weisheit anfang /
Psal.

Christliche Trawer Predigt.

Psal. iii. vnd Prov. i. vnd 9. vnd daß die Furcht Gottes allen Segen bringe / Psalm. 112. vnd 128. vnd sey eine Quelle des Lebens / Prov. 14.

So ist nu zu foderst allhie achtung zu geben auff die beschreibung der Gottesfurcht / was sie sey vnd begreiffe. Zum andern / bey welchen Leuten sie sich finde. Vnd zum dritten / was sie guts bringe vnd aufrichte.

Diese drey stücke sind also in vnserm Text verfasset vnd begriffen / vnd E. L. kürzlich daraus vorzuhalten.

Vnd erstlich / so ist die Gottesfurcht eine solche Tugend / nach welcher der Mensch sich von Herzen annimmet der waren Erkenntnis Gottes / nach seinem Wesen vnd Willen / vnd als denn den erkanten vnd waren Gott für Augen hat / denselben liebet / auch schewet vnd ehret / ihm von Herzen vertrauet / vnd in alle seinem thun dahin bedacht ist / daß Gott zu gefallen gehandelt / vnd nichts begangen werde / das seiner göttlichen Majestet zu wider seye. Im fall es aber geschehen / vnd etwa Sünde begangen / daß man also bald umbkehre / dieselbe bereue / Gott vmb vergebung im festen vertrauen auff seine Gnade bitte / vnd forder in allem gehorsam Gottes sich mit fleiß finden lasse / vnd darinnen beharre. Ein solcher fleiß / das Christenthumb also zu führen / darinnen auch das tegliche Gebet vnd herliche Anrufung Gottes begriffen ist / das heist vnd ist die Gottesfurcht.

Vnd nach solcher Beschreibung / wird / zum Exempel / Noah / als ein Gottfürchtiger / oder wie Moses redet / ein frommer vnd gerechter Mann gepreiset / denn er

B iij hatte

Abtheilung
des Textes.

I. Beschrei-
bung der
Gottes-
furcht.

Exempla.
Gen. 6.

Christliche Traver Predigt.

hatte Gott für Augen / vnd lieff nicht mit der argen Welt zu seiner zeit in gleichen Sünden / er bewahrte seinen gang auff des H & R R Wegen / er vertrauete Gott / er gehorchte Gott in allem / vnd das war sein glück / vnd wurd erhalten / da die andern alle vnter giengen.

Gen. 19.

Es war Loth ein solcher vnter den Sodomiten / darumb ihn Gott auch außführete / da dieselbe Stedte solten verderbet werden.

Gen. 22.

Ein recht Gottfürchtiger Mann war Abraham / der Gott den H & R R also liebete / daß er ihm zu gehorsamen auch seines Sohns nicht verschonete / sondern wolte ihn schlachten / als ers von Gott befehl hatte.

Gen. 39.

Ein solcher war Joseph / den bewahrte seine Gottesfurcht / daß er nicht willigte in seines Herrn Weibs vnzimliches begeren / vnd lies ehe vber sich gehen / was er solte.

1. Sam. 13.

Also David fürchtet Gott von Herken / vnd wie wol ers einmal versah / lehrete er doch vmb / da ers erinnert ward / lies sich züchtigen von Gott vnd hielte stille mit gedult / vnd erhielt den Namen / daß er were ein Mann nach dem Herken des H & R R / 1. Sam. 13.

2. Tim. 1.

Also hat Job den ruhm / daß er sey schlecht vnd recht / Gottfürchtig vnd meide das böse / Job. 1. cap. Solchen Namen haben der alte Tobias / Job. 1. vnd der alte Simeon vnd Hanna / Luc. 2. Zacharias vnd Elisabeth / Luc. 1. von denen gesaget wird / Sie giengen in allen Geboten Gottes vntadelich. Vnd bey S. Paulo die Mutter vnd Großmutter des Timothei / vnd andere der

Christliche Trauer Predigt.

dergleichen / die der heilige Geist für Gottsfürchtig rühmet.

Wollen wir nun solchen Namen auch haben / so müssen wir in dero Fußstapffen treten / vnd Gott für Augen haben vnd gehorsam seyn / vnd Gott von Herzen lieben / vnd was mehr nach angezogener beschreibung die Gottesfurcht in sich begreiffet / vnd wir streben billich alle darnach.

Aus vnserm Text dieselbe beschreibung zu bestetigen / so saget Sirach erstlich / daß die Furcht des **HERN** der rechte Gottesdienst sey. Dadurch er zu verstehen gibt / daß wenn er von der Gottesfurcht redet / so verstehe er in gemein alle die Tugenden / die das erste Gebot / ja die ganze erste Tafel in sich begreiffet / die sonst der **HErr** Christus in die Liebe Gottes fasset / vnd alle zum Dienst Gottes gehören. Item / er spricht / die Gottesfurcht behüte das **Herz** / nemlich für Sünden / denn sie machet daß man das arge meidet / vnd mit willen nicht Sünde begehet / wie geschrieben stehet / Die Furcht des **HERN** hasset das arge / die Hoffart / den Hohmut vnd bösen Weg / Pro. 8. Er spricht auch / daß sie das **Herz** from mache / das ist / gleubig vnd zu allem guten begierig / vnd auff dasselbe beflissen. Item / er spricht / Es sey die Furcht des **HERN** der Weisheit anfang / dadurch er in die Furcht Gottes das ware Erkenntnis Gottes zu föderst einschleust / weil niemand **GOTT** recht fürchten noch ihm dienen kan / der ihn nicht für allen dingen recht erkennet hat. Er gedencket auch

Vermahnung.

Bestetigung aus den Worten des Textes.

1.

2.

3.

4.

Christliche Trawer Predigt.

auch der Liebe Gottes / vnd spricht / es sey dieselbe die schönste Weisheit / denn die Liebe zu Gott ist wie die Seele der waren Gottesfurcht / vnd Gott lieben / ist mehr denn alles wissen / wie vns S. Paulus lehret / der spricht / Christum lieb haben / ist besser dann alles wissen / Eph. 3. Daß also die Gottesfurcht notdürfftig vnd eigentlich allhie beschrieben wird.

II.
Ben wem
die Gottes-
furcht sich
finde.

Was aber / zum andern / anlanget / bey wem die Gottesfurcht / nach Sirachs bericht / eigentlich gefunden werde / So sagt er: Sie ist im Dertzen grund allein bey den Gelnbigen / vnd wohnet allein bey den außzerwehlten Weibern / vnd man findet sie allein bey den Berechten vnd Gelnbigen. Dis sind gar nachdrückliche wort / vnd sind wol zu erwegen.

I.
Sol Mann
vnd Weibs-
personen ge-
mein seyn

Vnd erstlich / macht er die Gottesfurcht zu einem Schatz / der Manns vnd Weibspersonen gemein sey vnd gemein seyn sol. Denn er denckt außdrücklich auch der Weiber / auff daß man die Lehre vnd Predigt von der Gottesfurcht nicht halte für ein ding / das nur den Mannspersonen gelte / sondern das für alle gehöre / vnd sey den Weibern so wol / als den Männern zu befehlen / verdiene auch Lob vnd Ruhm bey den Weibern so wol / als bey den Männern / also daß keine für ein recht tugendsam Weib zu halten sey / oder gehalten werden könne / als die da Gottsfürchtig ist / vnd das allein macht ein außzerwehlet Weib / wo die Gottesfurcht bey einem Weibe im Herzen wohnet.

Dar=

Christliche Trawerpredigt.

Darnach so machet er einen vnterscheid zwischen warer Gottesfurcht / vnd zwischen dere / die nur den schein hat / vnd nicht rechte Gottesfurcht ist. Diese wil er nicht haben / sondern die / die da ist im Herzensgrund. Für der andern warnet er in eben diesem Capitel im 36. vers / vnd spricht: Siehe zu dasz deine Gottesfurcht nicht heucheley sey / vnd diene ihm nicht mit falschem Wertzzen. Suche nicht ruhm bey den Leuten durch heucheley / vnd siehe zu / was du redest / glaubest / oder fürhast / &c. Denn Gott möchte es offenbaren / vnd dich stürzen für den Leuten / dasz du nicht in rechter furcht ihm gedienet hast / vnd dein Wertz falsch gewesen ist. Vnd da gehört der Phariseeer hin / Luc. 18. den seine angemastete scheinheiligkeit weit betrog / denn es war im Herzensgrund nichts dran vnd ward verworffen.

Vnd also mus es gehen allen / die falschen schein führen / vnd wollen groß gesehen seyn / vnd ist doch im Herzensgrund nichts dran / Hüte sich ein jeder darvor / vnd betriege sich nicht selber / denn der H^E X^X sihet das Herz an / stehet 1. Sam. 16.

Ferner so sagt der weise Mann / Es sey die rechte Gottesfurcht allein bey den Gleubigen / Item / sie wohnen allein bey den außgewählten Weibern / vnd man finde sie allein bey den Gerechten vnd Gleubigen. Das sind wichtige wort / vnd ist recht Apostolisch geredt / was Sirach allhie vom Glauben sagt / dasz allein bey den Gleubigen die ware Furcht Gottes gefunden werde. Denn was sind Gleubige? Die sind es / die da sind des

2.
Im Herzens
grund.

3.
Ist allein
bey den
Gleubigen.

E

Glaub

Christliche Trawerpredigt.

Glaubens an vnsern H^{er}ren Christum Jesum / den Sohn Gottes vnd Marien / vnsern Mittler vnd Seligmacher / ohn dessen erkentniß niemand Gott kennet / vnd ohne ihn niemand zu Gott kommen / niemand sich zu Gott gnade versehen / niemand Gott lieben / noch ihm vertrauen / noch recht dienen kan / welches doch alles bey der waren Gottesfurcht nothwendige stück sind. Derwegen wie man sonst pfleget zu vnterscheiden / zwischen dem / das da heist Timor filialis, vnd Timor seruilis, eine kindliche furcht / vnd eine knechtische furcht / Also deutet hie Sirach die rechte form vnd art der kindlichen furcht / da er des Glaubens gedencet / vnd sonder die knechtische furcht / die ohne den Glauben ist / weit hinweg von dem / das eine ware / rechtschaffene vnd selige furcht Gottes ist vnd heisset. Ewer Lieb wollens also verstehen : Alle Menschen fürchten sich natürlich für Gott / wann ihnen das Gesetz vnter Augen leuchtet / vnd Gott lesset seinen Zorn gehen wider die Sünde / oder sie sonst gedencen an Gottes Gericht / etc. da entsetzet man sich für Gott / vnd aus solcher furcht lesset mancher das böse / dieweil er sich für der straffe fürchtet / da er sonst die Sünde mit willen begienge.

Dieses aber ist noch nicht die rechte Furcht Gottes / denn da ist keine Liebe gegen Gott darbey / sondern man fürchtet sich nur / wie man sich fürm Hencker fürchtet. Aber wo der Glaube ist an den H^{er}ren Christum / da fürchtet man Gott also / daß man ihn herzlich lieb dabey hat / vnd versihet sich alles guts zu ihm / vnd vertrauet ihm / vnd hütet sich für Sünden /
niche

Christliche Trawerpredigt.

nicht nur aus furcht der straffe / sondern aus Liebe gegen Gott / daß man aus seinem gehorsam mit willen nicht schreiten wil.

Vnd das ist die furcht / die Gott gefellet / die aus dem Glauben herflusst / die wohnet bey keinem Heuchler / sondern nur bey rechtschaffenen Christen / von denen hie stehet / Sie ist im Dertzensgrund allein bey den Gleubigen.

Vnd dieselbe heissen auch die Gerechten / aus zweyerley ursach / Einmal daß vns der Glaube allein für Gott gerecht macht / Vnd fürs andere / daß ein Gleubiger gewislich auch gern recht thut / vnd recht handelt / vnd einer der mit wissen vnrecht thut / vnd nicht vielmehr / so er aus versehen was vnrecht gethan hette / dasselbe alsbald endert / vnd in besserung stellet / wenn ers erinnert / oder selbst innen wird / der ist nicht rechtschaffen in der Furcht Gottes. Darumb setzet Sirach allhie Gerechte vnd Gleubige zusammen.

Eben in solchem verstand redet er auch von außgewählten Weibern. Denn das sind die allein / die im Glauben an den H E X X N Christum stehen / vnd in demselben Gott lieben / fürchten vnd für Augen haben / wie Sara / wie Rebecca / wie Hanna / Sannuelis Mutter / wie Abigail / wie Judith / wie Elisabeth / wie Hanna die Prophetin / wie Tabea / wie Eunice / wie Lois / des Timothei Mutter vnd Großmutter / vnd andere mehr in der heiligen Schrift be-

^{2.}
Vnd bey den Gerechten.

Vnd bey den außgewählten Weibern.

Christliche Trauerpredigt.

rühmte vnd heilige Weiber gewesen sind. Denn der Glaube vnd die Gottesfurcht haben sie herfür gezogen vnd berühmt gemacht / die Gottesfurcht sage ich / von der geschrieben stehet: Lieblich vnd schöne seyn / ist nichts / Ein Weib / das den Herrn fürchtet / sol man loben / Proverb. 31. Vnd also ist das kürzlich der bericht / bey welchen Leuten die ware Gottesfurcht zu finden sey.

III.
Von den
Früchten der
Gottes-
furcht.

1.

Von ihren Effecten vnd Früchten / zum dritten / stehet in vnserm Text / Erstlich / das sie sey der rechte Gottesdienst / das ist / das Gott seine herrliche Lust vnd Wolgefallen dran habe / vnd belohne sie herrlich / vnd sey ihm kein Dienst angenehm auffer dem Glauben vnd warer Gottesfurcht.

2.

Zum Andern / das sie sey eine Mutter der Weisheit / oder wie Sirach redet / der Weisheit anfang / ja es sey die allerschönste Weisheit. Weisheit aber ist wares Erkentniß Gottes / vnd verstand Göttliches Willens / das man wisse / wie man mit Gott dran sey / auch wie man selig werden soll / Item / recht vnd klüglich zu handeln / vnd wie man im guten vnd bösen sich Christlich zu verhalten habe. Das lernet man aus Gottes Wort / vnd wer hierzu lust hat / vnd fürchtet Gott von Herzen / der wird solches von Gott gelehret / vnd kan sich in alles klüglich schrecken / wie zu Josua gesagt ward / er solte sich nach dem Gesetz Gottes halten / so würde er weißlich handeln können / Jos. 1. Vnd zu Salomon dergleichen / 1. Reg. 2. Sonst andere Weisheit / die nicht auff den Glauben an Christum gegründet ist /

Chrestliche Trowpredigt.

ist/ vnd da die Gottesfurcht nicht bey ist/ die ist dieses Namens nicht werth/ sie ist mehr schädlich als förderlich.

Es wird zum dritten allhier gesagt/ daß die Gottesfurcht das Hertz behüte/ das haben wir droben ausgelegt/ daß sie den Menschen für Sünden beware/ Sese darzu/ daß sie auch in Anfechtungen des Herzens Schild vnd Trost ist. Item/ sie mache das Hertz from/ Also daß wo in der Bibel von frommen Leuten stehet/ so wird die Gottesfurcht verstanden/ wie Zacharias vnd Elisabeth/ vnd Simeon from heißen/ Vnd zu Abraham ward gesagt/ Gen. 17. Wandele für mir vnd sey fromm.

Es stehet zum vierdten allhier/ sie gebe frewd vnd wonne/ das ist/ ein Gottfürchtiger Mensch kan frölich seyn in seinem Gewissen/ als der einen gnedigen Gott hat/ in dem Glauben an Christum/ vnd hat rechten Trost in Wiederwertigkeit/ fürchtet sich für keinem unglück/ vnd muß ihn von der Liebe Gottes nichts scheiden/ er kan in guter hoffnung alles vertragen/ vnd eines guten außgangs sich getrösten/ wie geschrieben stehet Psal. 112. Wenn eine Plage kommen wil/ so fürchtet er sich nicht/ sein Hertz hoffet vnverzagt auff den **HERN**/ sein Hertz ist getrost vnd fürchtet sich nicht/ bisz er seine lust an seinen Feinden siehet. Vnd wie S. Paulus befihlet/ Seyd allezeit frölich/ 1. Thess. 5. Vnd seydt frölich in hoffnung vnd gedültig in Trübsal/ Rom. 12. Item/ Philip. 4. Frewet euch in dem **HERN** alleweg/ vnd abermal

3.

Luc. 1. 2.

4.

2480



Christliche Trawerpredigt.

mal sage ich / frewet euch. Ewre Lindigkeit las-
set kundt seyn allen Menschen. Der D E R X
ist nahe /orget nichts. Das kan keiner thun als
der von Herzen Gottsfürchtig ist. Darumb heist es/
Die Furcht des D E R X A gibt Frewde vnd
Wonnie.

Andere viel schöne Effectus vnd Herrlichkeiten /
die die Gottesfurcht bringe / also / daß sie auch reich
mache / vnd das Haus mit Gütern fülle / vnd brin-
ge Ehre vnd Ruhm / die preiset Sirach mit mehren
worten in dem ganzen Capitel / wie E. L. daheim selbst
sehen kan.

Wir haben noch einen schönen herrlichen Nutzen
in vnserm Text / der sich auch in den Todt erstreckt /
Nemlich / Wer den D E R X A fürchtet / dem
wirds wol gehen / vnd wenn er Trosts bedarff/
wird er gesegnet seyn. Item : Es wird ihm wol
gehen in der letzten Noth / vnd wird endlich den
Segen behalten. Das ist / er wird können frölich
sterben / vnd frölich einschlaffen / es wird ihm an keinem
Trostmangeln / der Glaub wird sein Herz bewaren /
wider alles fühlen vnd furcht des Todes / vnd wider al-
les schrecken des Fluchs des Gesetzes / denn der kan ihn
nicht rühren / Er ist in Christo Jesu dessen alles befreyet/
den Segen muß er behalten / im Friede einschlaffen / vnd
dort den ewigen Segen besitzen.

usus.

Nu E. L. sehen / wie reich vnser Text ist / vnd wie
die Gottesfurcht herrlich gepreiset wird / daß so man
davon nach würden reden sollte / so müste man mehr als
einen

Christliche Trauerpredigt.

einen Tag/ geschweig eine Stunde darzu haben. Aber wir müssen vnd sollen Ewer Liebe nicht ober die gebühr auffhalten / sind allein fürklich durchgangen / durch das / was vns Sirach von der Gottesfurcht hat fürgehalten / Vnd vermahnen E. L. trewlich / sie wollen solches nicht allein angehoret haben / sondern auch die Gottesfurcht dannenher ihnen lassen befohlen seyn / dieselbe lieb haben / vnd ihr mit ernst nachstreben / auff das wir erfunden werden als rechtschaffene Diener Gottes / vnnnd erlangen die rechte vnd allerschönste Weißheit / die da behütet / vnnnd das Herz fromm machet / vnd gibt Frewde vnd Bonne / vnd das es vns wol gehe / beydes zur andern zeit / wenn wir Trost bedürffen / vnd auch in der letzten Noth / vnd endlich den Segen behalten.

Das verleihe vns also Gott der Vater / Sohn vnd heiliger Geist / hochgelobt in alle Ewigkeit / Amen.

Beschluß.

Wir kommen nun schließliche zu dem fürdismal sonderlich angestalttem billichen vnd schuldigen Ehrengedechtniß / der in Gott ruhenden weiland Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen S O P H I A, Herzogin zu Sachsen / vnd Churfürstin / gebornen Marggräfin aus Churfürstlichem Stamm zu Brandenburg / Landgräfin in Düringen / Marggräfin zu Meissen / vnnnd Burggräfin zu Magdeburgk / Wittib / vnser

Applicatio
auff die
hochlöblich-
ste Churfür-
stin.

Chriftliche Trauerpredigt.

unser gewesenen gnedigsten Churfürstin vnd Frawen/
vnd getrewen Landes Mutter / dero ihr verblichener
Leichnam / heute an gebürendem Ort in das Churfürst-
liche Begräbnis beygesetzt werden sol / vnd wir dismal
zu Ihrer Churf. Gn. letzten Ehren beyfammen seyn.
Von dero schreibet / vber das es sonst Landkündig / der
Churf. S. Herr Ober Hof Prediger / bey dem ich mich
sonderlich Ihrer Churf. Gn. seligen ableibens vnd letz-
ten hinfart halben / erkundigung erholen wollen / Digna
fuit Electorissa omnium honorum præconio & can-
comio, das ist / Ihre Churf. Gn. habens verdient / vnd
sinds werth / das dero jedermänniglich nicht anders /
als mit Lob vnd Ruhm zum besten gedencke. Einen
solchen Namen hat Ihrer Churf. Gn. gemacht vnd
gebracht die wahre Gottesfurcht / welche von Jugend
auff vnd von erlangter Tauffe an / in dero Fürstliches
Hertz gepflanzet / in demselben mit den Jahren gewach-
sen vnd zugenommen / vnd darinnen gewohnet hat bis
an ihr letztes Ende. Die ist ihre Ehre vnd Krone ge-
west / die hat sie gemacht / wie ihr Name heisset / zu einer
rechten SOPHIA, zu einer rechten weisen Churfür-
stin / Sie hat sie behütet, sie hat ihr Hertz from gemacht /
sie hat sie erhalten im rechten Gottesdienst / vnd in der
schönen Weisheit / die da heisset Gott lieben / Sie hat
sie gemacht in Summa zu einem außgewählten Weibe /
einer außgewählten Fürstin / vnd hat ihr Trost gegeben /
ist ihr Freude vnd Wonne gewesen / vnd hat sie endlich
beym Segen behalten. Darumb hat die Gottesfurcht
den Preis / dadurch sie ist geehret worden. Hat grasse din-
ge aus-

Christliche
Trauer
predigt
von
der
Churfürstin
SOPHIA

Christliche Trauerpredigt.

ge ausgerichtet / hat Wunder gesehen / hat im Segen gelebet / vnd ist darinnen seliglich abgeschieden.

Ihre Churfürstl. Gn. sind geboren / wie bewust / aus dem Churfürstlichem Hause Brandenburg / vnd dasselbe zu Beschlin in der Mark / Anno 1568. den 6. Junij / gleich auff das heilige Pfingstfest / Vnd reicher also die zeit Ihrer Churf. Gn. Lebens auff dieser Welt in das 55. Jahr.

Erzählung
des Lebens-
lauffs.

Von ihrem Herren Vater / weiland Churfürst Johan Georgen zu Brandenburg / 2c. Christmildester gedechtniß / ist sie vermählet worden / weiland dem Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Christian Herzog zu Sachsen / hernach Churfürsten / dem Ersten dieses Namens / vnsers jetzigen gnedigsten Churfürsten vnd Herrn / Herrn Vater / hochlößlichster gedechtniß / Vnd ist das Fürstliche Beylager gehalten worden / bey lebzeiten noch Churfürst AUGUSTI, auch Christmildester gedechtniß / zu Dresden / den 21. Aprilis / im 1582 Jahr. Von derselben zeit an / hat unsere gnedigste Churfürstin vnd Fraw mit höchstgedachtem ihrem geliebten Herrn vnd Gemahl / lenger nicht als zehendhalb Jahr / bis auff desselben tödtlichen hintritt / im Ehestand gelebet / vnd ist Anno 1591. im Septembri eine betrübe Wittwe worden.

In solcher kurzer zeit aber hat der fromme milde Gott Ihre Churf. Gn. mit dreyen jungen Herrlein vnd vier Frawlein / vnd also mit sieben Leibesfrüchten mil-

D

diglich

Christliche Trauerpredigt.

diglich vnd gnediglich gesegnet / davon dann Ihre Churf. Gn. zwey Fräwlein noch bey ihres Herrn lebzeiten / ferner aber in den 31. Jahren ihres Churfürstl. Witwenstandes noch ein Fräwlein / vnd vber das zween ihrer Herrn Söhne / als Churfürst CHRISTIANUM, den andern / vnd Herzog AUGUSTUM, allesampt löblichster gedechtniß / aus dieser Welt vor sich hingschickt / vnd dero absterben nicht ohne grosses herrliches betrübniß gesehen vnd erlebet hat / vnd lesset jeso nach sich / als ihren einzigen Herrn Sohn / vnsern gnedigsten Landesfürsten Herzog Johannis Georgen zu Sachsen / etc. Churfürsten / vnd die einzige Fraw Tochter / Frawen Sophiam / Herzogin in Pommern / Witwe / etc. denen der getrewe Gott fürder langes Leben / vnd alle zeitliche vnd ewige Wolfarth gnediglich verleihen wolle. An statt aber der seliglich abgestorbenen Ihrer Churf. Gn. Herrn Söhne vnd Fräwlein / hat sie der getrewe Gott von vnserm gnedigsten Churfürsten vnd Herrn zehen Enckelein hergegen sehen vnd erleben lassen / Nemlich sieben Churfürstliche junge Herrlein / vnd drey Fräwlein / welche Churf. Fräwlein beneben vier jungen Herrn / jeso noch am Leben / vnd dem Land zum besten vnd Trost in Gottesfurcht vnd allen Fürstlichen Tugenden trewes fleisses / Gott verleihe seinen reichen milden Segen darzu / informirt vnd aufgezogen werden.

Preis Churf.
Gaben vnd
hoher Zu-
genden.

Belangende die Gaben ihres Gemüts / so ist Ihre Churf. Gn. mit hohem Fürstlichen Verstande begabet gewesen / vnd hat alle ihre sachen / so wol ihre Hofhaltung weiß-

Christliche Traver Predigt.

weislich angefangen/ angeordnet vnd geführet. Ihren Gott hat sie von Herzen gefürchtet/ geliebet vnd für Augen gehabt/ vnd sich nach seinem Wort mit fleiß gerichtet/ Vnd das ist/ daß Sirach allhier saget: Gott lieben/ das ist die allerschönste Weisheit/ vnd wer sie ersihet der liebet sie/ denn er sihet/ welche grosse Wunder sie thut. Die Furcht des **D**ERRN ist der Weisheit anfang/ 2c.

Vber der reinen Religion hat sie gehalten eyfferig/ vnd haben nechst dem trewen Gott/ Ihrer Churf. Gn. trewem Fleiß/ Eyffer vnd Fürsorge wir es in diesen Landen zu dancken/ daß nicht allein jenes mal/ als sich anno 90. vnd 91. die sachen wunderlich anspinnen/ vnd ein sorgliches aussehen hatten/ vielen bösen Practiken/ so wieder die reine Religion angesehen/ begegnet/ vnd dieselbe abgewendet worden/ sondern auch die junge Churfürstliche Herrschafft/ als ihre herzliche Herrn Söhne/ in der waren reinen Lutherischen Religion fleißig/ vnd also informirt, vnd erzogen worden sind/ daß bey dere bis daher geführtem löblichen Regiment keine Calvinistery/ noch andere Sectische Lehre bey Kirchen vnd Schulen dieser Lande/ auffkommen/ noch eingeschoben werden können/ sondern denselben/ durch wieder aufflegung vnd neue Commendation des Christlichen Concordien Buchs/ auch vermittelst des Religion Eydes/ vnd dabey anderer anbefohlenen fleißigen vnd trewlichen auffsieht gestewret vnd fruchtbarlich gewehret worden/ Vnd sind also

Religions-
Eyffer.

Christliche Trauerpredigt.

Kirchen vnd Schulen dieser Lande (dem Ewigen Gott sey Lob vnd Danck dafür) bey der reinen allein seligmachenden waren Christlichen Religion geschützet vnd gehandhabet worden. Die hat die fromme Churfürstin mit ernst gemeynet / geliebet / gefödert / vnd mit ihrem Exempel auch andere darzu gereiset. Denn sie hat die Predigten Göttliches Worts mit grossem fleiß besucht / vnd bey gesundem Leibe nicht eine mit willen verseumet. Sind Ihre Churf. Gn. vnpar gewesen / so haben sie ihr doch in dero Gemach predigen lassen.

Fleiß im
Gebet.

Gnedigste
rektion ge-
gen dem Pre-
digamt.

Vnd das ich hinfüro sonderlich erzehle / was obwolgedachter Herr Ober-Hof-Prediger von Ihrer Churfürstlichen Gn. schreibt / so sind das seine wort: Eine Veterin war sie / als eine kan genennet werden / Ihre tägliche Betstunden hielt sie strikt, vnd ließ sich nichts in der Welt davon abhalten. Eine Seule des Landes / mögen wir hie sagen / vnd was mögen wir zu befürchten haben / von dero Haupt Gott der Herr eine solche fromme Fürstin hinweg genommen / die manchen Riß hat auffhalten können? Nu wolan / beten ist vns auch befohlen / Sie hat zu ihrer zeit / wie Hiskias / frieden erbeten / laßet vns auch dergleichen thun / Gott wird vns auch hören. Folget in dem bericht: Gegen dem Ministerio war sie eine gnedigste Patrona. Vnd hier gedenccket der Herr Ober-Hof-Prediger seiner eigenen Person / als der mit gutem Gewissen zeugen könne /
wenn

Christliche Trawerpredigt.

wenn ihm Gott hette frey gestellet/ eine so hohe Patro-
nin zu wehlen/ so hette er doch seinem Gott nicht zu-
muten dörrffen/ so viel gnade durch dieselbe ihm zu er-
weisen/ als von der löblichen Churfürstin ihm vnd
den seinigen in frewd vnd leid oberflüssig wiederfahren.
Nu dessen gleichen werden andere unzählliche/ sonder
zweiffel Ihrer Churf. Gn. auch nachzurühmen haben/
vnd wir allhier dieses Orts/ als dermal eins ich/ vnd
meine dazumal gewesene Herrn Collegæ im Ministe-
rio, Ihrer Churf. Gn. Patrociniij bedurfft/ haben das-
selbe in der that vnd im werck vngesparrt/ vnd embsiges
fleisses/ dafür wir nachmals vnterth nigsten ruhm vnd
danck schuldig/ gespürt vnd befunden/ auch dessen frucht-
barlich genossen. So könte ich auch anziehen/ wie
Ihre Churf. Gn. auch verstorbenen Prediger/ verlas-
senen vnmündigen vnd Waisen mit gnaden gewogen
gewesen/ vnd denselben alles guts gethan.

Gegen ihre Vnterthanen (davon dieselbe selbst
am besten werden wissen zu reden/ vnd sie vielleicht
auch mit schmerzen vermissen) ist sie eine rechte Mut-
ter gewesen. Ihre Churf. Gn. waren auch demü-
tig von Herzen/ vnd hielten doch ihre Churfürst-
liche reputation statlich. Das stehet wol beysammen/
vnd ist eine löbliche temperatur. Ferner/ Ihren
Herrn Sohn vnd Fraw Tochter hat sie geliebet
biß in den Todt. Vnd wer wolte daran zweiffeln?
Ihr Herz vnd Frewde vnd ihre Sorge ist gewesen/ daß
es denen nur wol gienge/ vnd sie ders Wolfarth sehen
möchte/ ihr lebenslang/ vnd das ist geschehen. Dahin

D iij

sind

Liebe der
Vntertha-
nen.

Demut.

Correspon-
dentz Herz-
Mütterlich-
er vnd auch
Kindlicher
Liebe vnd
Trew.

Christliche Trawerpredigt.

sind gerichtet gewesen die so embsige tägliche vnd brün-
stige Mütterliche preces oder Gebet / vnd ihr Händ
auffheben gegen Gott für die Wolsart vnsers Chur-
fürsten vnd des ganzen Landes / dere auch seine Churf.
Gn. sich mächtiglich getröstet / vnd den kräftigen Nach-
truck mit reichem Segen täglich befunden. Daher
Ihre Churf. Gn. bey ihrem herzliesen Herrn Sohn
wiederumb in dem schuldigen respect gewesen / als nicht
allein die Bathseba bey ihrem Sohn / König Salo-
mon / sondern als auch irgend eine Mutter auff Erden
bey ihren Kindern seyn kan. Denn seine Churf. Gn.
haben verstanden / was nicht allein das Natürliche
Recht vnd Gottes Gebot in solchem fall erfoderte /
sondern auch was allen Kindern an der Liebe / Segen
vnd Gebet der Eltern gelegen were. Daher Seine
Churf. Gn. solches hievor auch bezeuget / mit son-
derlichen EhrenPfeffern vnd gepregen / die Seiner
Churf. Gn. observantz vnd Liebe gegen der Fraw
Mutter ein ewiges monumentum vnd gedechtnis mal
seyn möchten / dere Oberschriften zuerkennen gege-
ben / wie Seine Churfürstl. Gn. hierzu bewogen wür-
den / durch betrachtung / Erstlich des Göttlichen Ge-
bots das da heist : Honora Patrem & Matrem, Du
solt Vater vnd Mutter ehren / welches sie auff die ge-
dachte EhrenMünz mit diesen Worten aus dem vierd-
ten Capitel Tobie setzen lassen / Honorem habebis
matri omnibus diebus vitæ tuæ, Ehre deine Mut-
ter alle dein lebenslang. Zum andern des löblichen
Exempels Salomonis / welches in desselben Historia
als

Christliche Trauer Predigt.

als eine Krone herfür leuchtet / das von ihm geschrie-
ben wird / Wie er gegen seiner Mutter / als sie für ihn
kommen / auffgestanden / ihr entgegen gangen / sie an-
gebetet / vnd ihr einen Stuel zu seiner Rechten setzen
lassen / wie solches im ersten Buch der Könige am andern
Capitel beschrieben ist.

Dieses habe Seine Churf. Gn. also applicirt:
Ut Salomon, sic ego Matrem, das ist / Hat Salo-
mon seine Mutter können in Ehren halten / so thu ichs
auch. Zum dritten aber vber das / der Göttlichen ver-
heiffung / vnd des mechtigen Nuzes Mütterlicher Lie-
be / Gebets vnd Segens / Dahin lauten die beyde
Schriften: Maternis precibus nihil fortius, Das
Mütterliche Gebet ist starck vnd grosses vermögens / ja
es ist eine gute Pastey vnd Festung. Vnd wiederumb/
Ditant vota materna, Der Mütterliche Wuntsch
macht reich / das ist / wie Sirach redet: Wer seine
Mutter ehret / der samlet einen guten Schatz.
Item / Ehre Vater vnd Mutter / auff dasz ihr
Segen vber dich komme / Sirach 3. An welcher
Kindlichen Ehre / Liebe vnd Trewe freylich die löbliche
nunmehr selige Churfürstin ihres Herzens sonderli-
che grosse freude vnd Mütterliches wolgefallen mus
gehabt haben.

Folget Ihrer Churf. Gn. letzter Actus vnd seli-
ger Abschied aus dieser Welt / den wir schlechter din-
ge / wieden selben der Herr Ober-Hof-Prediger beschrie-
ben / ablesen wollen / Vnd sind dieses seine Wort:
Ein

Christlicher
seliger Ab-
schied.

Christliche Trauerpredigt.

Ein ganzes viertel Jahr hat Ihre Churf. Gn. die Rose zugesetzt / daß sie sich hat innen halten müssen. Als es aber besser worden / vnd Ihre Churf. Gn. ein groß verlangen trugen / widerumb dem öffentlichen Gottesdienst beizuwohnen / fuhr sie in die Schloßkirchen am ersten Sonntag des Advents / vnd wolte das Kirchen Jahr anfangen. Befand sich selbigen Tag gar wol / vnd hatte vff den Abend unsere gnädigste Fraw / die Churfürstin / vnd ihre Fraw Tochter / die Herzogin in Pommern zu Gast. Gegen Mitternacht aber kam ein vnversehener / hefftiger *insultus* vnd *paroxysmus*, darüber *in continenti* Ihre Churf. Gn. von allen Kräften kamen. Als in solcher Schwachheit Ihrer Churf. Gn. ich zuredet / sie solte sich getrösten ihres Advents HErrn vnd Advents Königs / der were ein Helfer: Antwortete sie / Ach Ja / Er ist aber nicht nur ein Helfer / sondern auch ein Heyland vnd Seligmacher / Wenn er mir derwegen schon nicht widerumb auffhilfft / sondern mich nur selig macht / so ist mir auch schon vnd am besten geholffen. Ich habe wenig gute Zeit gehabt / Wenig vnd böse sind die Tage meiner

ner

Christliche Traver Predigt /

ner Walfart. Wil mich Gott ausspannen / so
bin ich wol zu frieden.

Die folgende Tage haben Ihre Ghurf.
Gn. sich auch also erkläret / vnd hieben fleißig
vnd vnauffhörlich gebetet / auch die fürgehal-
tene Trostsprüche ihr sein nütze gemacht / Als
aus dem 25. Psalm: Nach dir HERR ver-
langet mich / Mein GOTT ich hoffe auff dich /
laß Mich nicht zu schanden werden / 26. Item /
Die Angst meines Herzens ist groß / führe
mich aus meinen Nöten. Aus dem 73. Psalm:
Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts
nach Himmel vnd Erden / wenn mir gleich Leib
vnd Seel verschmacht / so bistu doch allezeit
D GOTT meines Herzens Trost vnd mein
Theil. Aus dem 3. 10. vnd 11. Cap. Johan-
nis: Also hat GOTT die Welt geliebet / etc.
Item: Meine Schaffe hören meine Stimme /
vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich
gebe ihnen das Ewige Leben. Item: Ich bin
die Auferstehung vnd das Leben / Wer an mich
glaubet / der wird leben / ob er gleich stirbe.
Aus dem 11. Capitel Matthei: Kompt her zu
mir alle / die ihr müheselig vnd beladen seyd /
Ich wil euch erquicken / etc. Welches Spruch

E

lein



Christliche Trauerpredigt.

lein ich nur vor der letzten Kranckheit Ihrer
Churf. Gn. in fünf Predigten im Gemach er-
kläret. Ferner aus dem 14. Capitel an die Rö-
mer: Unser keiner lebt ihm selber / vnd un-
ser keiner stirbt ihm selber / Leben wir so leben
wir dem HERRN / sterben wir / so sterben
wir dem HERRN / etc. Philipp. 1. Ich be-
gehre abzuscheyden / vnd bey Christo zu seyn.
2. Timoth. 4. Ich habe einen guten Kampf
gekempffet / Ich habe den Lauff vollendet /
Ich habe Glauben gehalten / hinfort ist mir
bengelegt die Krone der Gerechtigkeit / etc.
Also aus dem 42. Psalm: Wie der Hirsch
schreyet nach frischem Wasser / also schreyet
meine Seele Gott zu dir / etc. Vnd aus
dem 27. Psalm: Der HERR ist mein Licht
vnd mein Heil / für wem solt ich mich fürch-
ten? Der HERR ist meines Lebens Krafft /
für wem solte mir grauen? Damit hat sie
angehalten fast bis in den Todt / Vnd hieben
gebetet: In dich hab ich gehoffet HERR /
Hilff daß ich nicht zu schanden werd / etc. It-
tem: Ich lieg im Streit vnd widerstreb / Hilff
O HERR Christ dem Schwachen / etc.
Item: O HERR Gott / in meiner Noth / ruff
ich

Christliche Trawer Predigt /

ich zu dir / etc. Wenn mein Stündlein verhan-
den ist / etc. HERR Jesu Christ / war Mensch
vnd Gott / etc. Vnd mit dem HERRN Christo aus
dem 26. Cap. Matthæi: Vater istis möglich so
gehe dieser Kelch von mir / doch nicht wie ich
wil / sondern wie du wilt.

Den 6. Decembris (ist gewesen der Freytag
nach dem Advent) habe Ihre Churf. Gn. ich com-
municiret / kan nicht aussprechen / wie brün-
stiger Andacht sie sich erzeiget / vnd wie in-
niglich sie nach der Communion Gott für die-
se Gnade gedancket.

Als solch Werck verrichtet / hat sie vale-
dicirt / vnd ihren Mütterlichen vnd Groß-
Mütterlichen Segen ausgeheilet. Die sie-
ben Encklein (nemlich die vier Churfürstliche
junge Herrlein / vnd drey Fräwlein) alle for-
dern lassen / vnd mit beweglichen Worten sie
vermahnet / zur pietet vnd wärem GOTTES-
furcht / zur beständigkeit bey der waren / reinen
Religion / alles zeitliche lieber off den fall der
Noth einzubüssen / als von der seligmachen-
den Wahrheit abzuweichen / Ferner zur Ehr-
erbietung vnd Gehorsam gegen dem Herrn
E H Vater

Christliche Trauer Predigt.

Vater vnd Fray Mutter / als ihren lieben Eltern / so würde ihnen Gott hold seyn / vnd ihrer Eltern Segen ober sie kommen. Nachmaln sie herzlich gesegnet / mit dem Segen / Num. 6. Der H E R R segne euch vnd behüte euch / der H E R R erleuchte sein Angesicht auff euch / vnd sey euch gnedig / der H E R R erhebe sein Angesicht auff euch / vnd gebe euch Friede. Vnd was mehr Ihrer Churf. Gn. trewes Herz für inbrünstige Wuntschgebet vnd Segenswort erfür bracht.

Den 7. Decembris (als Sonnabends / an welchem Ihre Churf. Gn. verschieden) ward den ganzen Tag mit beten vnd Trostsprüchen / wie oben gemeldet / angehalten. Zu Abends vmb 8. Uhr / betete noch Ihre Churf. Gn. ihren Abendsegens / vnd darauff / H E R R Jesu / nim meinen Geist auff. In deine Hende befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / H E R R du getrewer Gott. Wolte darauff ruhen gegen 9. Uhr / vnd ward stille / vnd verscheidet drey viertel nach zehnr vhr / vnter vnserm / der anwesenden Gebet vnd Ehrenen / so sanfft / als immer ein Liechtlein ausleschen könnte. Ihr Gedechtniß sey im Segen.

Bis

Christliche Trauer Predigt.

Bis hieher der Bericht von Ihrer Churf. Gn. Christlichem seligen ableiben / in vnd durch welchen durch vnd durch bestetiget wird / wie Ihre Churf. Gn. von Herren Gottfürchtig / vnd eine aus den außerswehleten Fürstin gewesen / an der Gott mit gnaden erfüllet / alles was der Gottseligkeit verheissen wird / vnd besonders auch dieses / das vnser Text sagt / Es wird ein solchen wolgehen in der letzten Noth / vnd wird endlich den Segen behalten. Gott sey ewig Ehre vnd Dank dafür / vnd für alles guts / das seine Göttliche Allmacht die ganze zeit / als die 41. Jahr vber / durch dieses sein geheiligtes vnd heilsames Werkzeug diesen Landen zu gut verliehen / erzeiget vnd gethan hat.

Vnd wiewol wir / so es wünschens gülte / Ihre Churf. Gn. herzlich gern bey vns noch lenger haben wolten / auch besorgen müssen / wir werden ihren tödtlichen abgang je lenger je mehr empfinden / So ist doch Ihrer Churf. Gn. die so gnedig geschene aufflösung / vnd nunmehr erlangte gewünschte Ruhe auch zu gönnen / Vnd wir haben zu bitten vnd zu beten / das wie bey Ihrer Churf. Gn. lebzeiten geschehen / also auch nunmehr nach dero seligem Tod der Allmächtige Gott ihres vielfeltigen Mütterlichen Segens / vnsern gnedigsten Churfürsten vnd Herrn / beneben seiner Herzgeliebtesten Gemahlin / Frawen Schwester / so wol die Churf. junge Herrlein vnd Fräwlein / vnd andere hochlöbliche Anverwandte / kräftiglich wolle geniessen lassen / nicht allein zu Väterlichem Trost bey zugestandene Leid vnd Unfall / sondern auch zu langem Leben / Sterck / Ge-

Wunsch
vnd Gebet.

Christliche Trauerpredigt.

sundheit/ Glück/ Heyl vnd aller Wolfahrt Leibes vnd
der Seelen / vnd beförderst gnediglich verleihen / da-
mit vnter höchstgedachtes vnsers gnedigsten Churfür-
sten vnd Herrn Regiment / auch hinfuro Gottes des
Allmechtigen Ehre befördert / die heilsame ware Evan-
gelische Religion geschüzet vnd fortgeplanket / der
Christlichen hohen Herrschafft vnd Obrigkeit Wol-
stand / gedeyen vnd auffnehmen / vnd dann auch dieser
Landt Nutz vnd Wolfahrt gesucht vnd gehandhabt/
vnd aller bedräwliche Vnfried / Vbel vnd Vnglück /
damit die Feinde Evangelischer Warheit schwanger
gehen / mechtiglich verhütet vnd abgewendet werden
möge. Das verleihe also mit gnaden Gott der ewige
Vater / vmb seines eingebornen Sohns Jesu Christi
vnsers H E R R N / Mittlers vnd Heylandes willen /
gelobet vnd gepreiset mit ihm vnd dem H.

Geist / jetzt vnd ewiglich /

AMEN.

E N D E.



115

nd
a=
r=
es
n=
er
l=
er
t/
/
er
n
ge
fi
D
m
Z
nd
m
po
m
ie
D
p
m
D
B



No 2688 Cx

mc



VD17





L. 27, 28 19

I, 29

V c
2688



Der
ge
Hert
fürstir
fürstli
Dü
Nach
gen Dir
Freyb
D. V
Pro
In



st/
hoch
org. i.
m
hur
hur
in in
ig
D felt
ing in
s/zu
m/
f.

constat. ob q.

